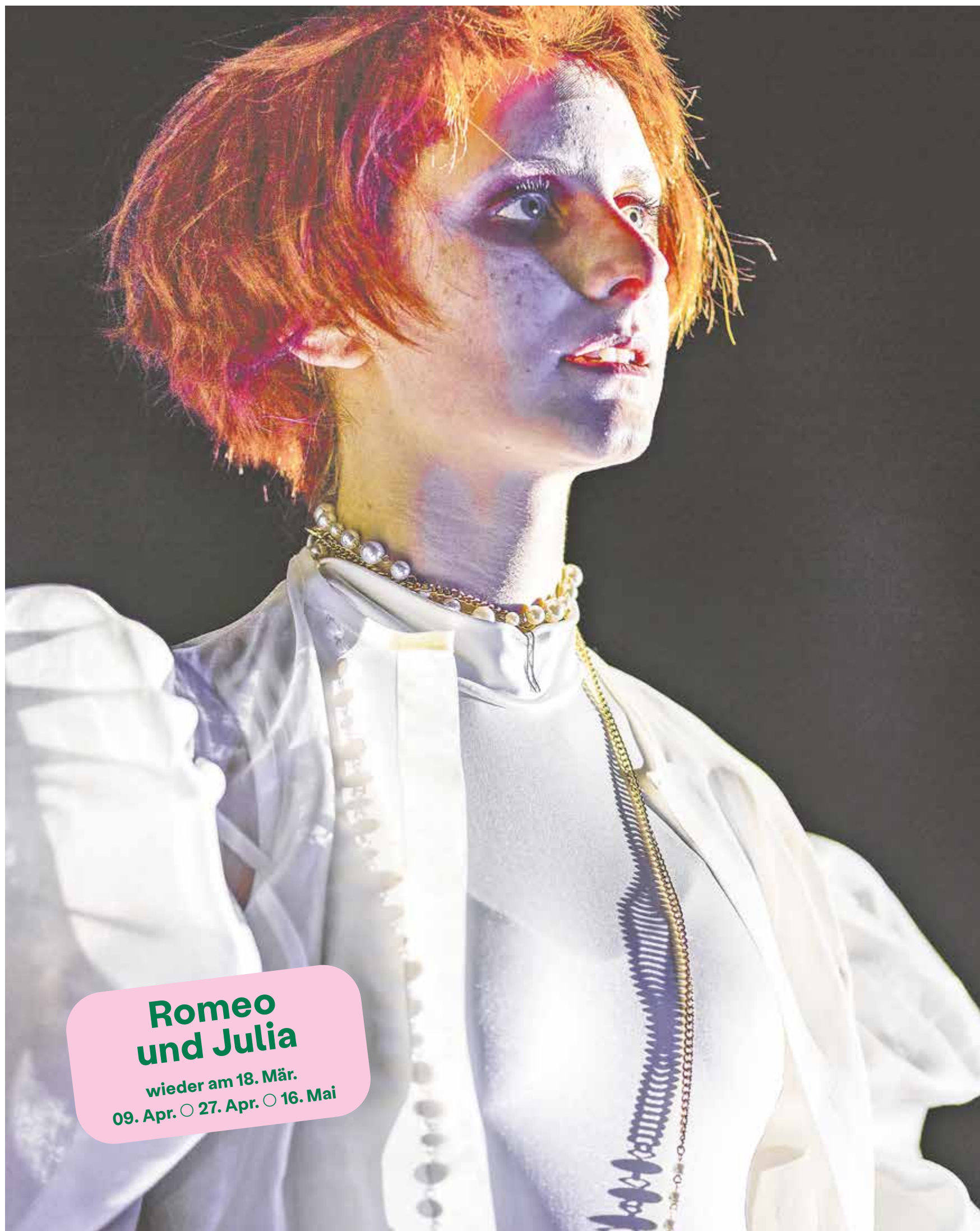


Lampen- fieber #7



Theaterzeitung
Staatstheater Cottbus
Frühling 2023



Romeo und Julia

wieder am 18. Mär.
09. Apr. ○ 27. Apr. ○ 16. Mai

Foto: Nathalie Schörken als Julia in ROMEO UND JULIA (Frank Hammerschmidt)

Vorwort

Editorial



DIE Theaterzeitung, DIE Ausgabe, DIE Perspektive – alles weiblich! Große Frauenfiguren stehen bei uns nicht nur auf der Bühne, sondern sind in allen Bereichen des Theaterbetriebes anzutreffen: Frauen, deren Geschichten als Vorbilder für weibliches Selbstverständnis dienen, und deren Blickwinkel eine bewusst weibliche Perspektive einnehmen und damit der erwiesenen Mehrheit der Bevölkerung entspricht – 51% sind nämlich laut Statistik Frauen! Dennoch sind die Heldinnen der meisten Geschichten von Männern geschrieben – weil Männer lange Zeit die Deutungshoheit über unser Weltbild hatten. Aber erzählen Männer von Frauen nicht anders? – Bleibt es nicht zwangsläufig immer eine Beschreibung von außen? Das Recht auf ein Inneres und damit das Recht, als Subjekt in der Welt vorzukommen und zu handeln, war (und ist in vielen Köpfen weiterhin) Männern vorbehalten – in Literatur, Komposition und der Arbeitswelt ... Einen kleinen Beitrag, unser Bewusstsein für diesen Umstand zu schärfen und zu erfahren, dass es auch anders sein kann und wie eine andere Sicht eine Erweiterung des Horizonts bedeuten kann, wollen die folgenden Seiten leisten, zu deren Lektüre ich Ihnen viel Vergnügen wünsche.

Corinna Jarosch
Geschäftsführende Dramaturgin
Musiktheater, Ballett und Konzert

Musiktheater

Catherine Foster – ein „Ferrari“ in Cottbus

Schon ungewöhnlich früh entschied Catherine Foster, was sie als Erwachsene einmal sein werde: Krankenschwester und Sängerin. So kündigte es die Dreijährige an – wohlgemerkt als Beschluss, nicht etwa als Wunsch – und so kam es. Von ihrer langjährigen Arbeit als Krankenschwester und Hebamme hat sich Catherine Foster im Laufe ihres Gesangstudiums an den Musikhochschulen in Birmingham und Manchester sowie am National Opera Studio in London, wieder verabschiedet. Denn dann kam die Sängerin. Und die legte rasant los. 2001 trat Catherine Foster ihr erstes festes Engagement im Ensemble des Nationaltheaters Weimar an und entwickelte sich dort innerhalb weniger Jahre vom jugendlich-dramatischen zum dramatischen Sopran – fast, als habe ihre Stimme



Catherine Foster als Isolde in TRISTAN UND ISOLDE

nur darauf gewartet, sich maximal entfalten zu dürfen. Elektra, Turandot, Isolde und Brünnhilde sind inzwischen ihre „Stammfrauen“, erzählt sie beim Mittagessen. Lauter starke Figuren mit kräftezehrenden Partien. Seit 2013 singt sie die Wagnerrollen regelmäßig auch in Bayreuth, so vergangenen Sommer die Isolde in der neuen Inszenierung von Roland Schwab. Als international gefeierte Sängerin ist Catherine Foster jetzt nach Cottbus gekommen, um mit Stephan Märki ihre bereits zwölfte Isolde zu erarbeiten. Beide verbindet eine langjährige Zusammenarbeit, die 2001 in Weimar begann, als Stephan Märki dort Intendant war. Catherine Foster gefällt es, dass mit Stephan Märki in der Oper immer auch intensiv am Text gearbeitet wird. Sie ist nach Cottbus gekommen, weil sie in der gemeinsamen Arbeit mit ihm die Chance sieht, die Partie noch weiterzuentwickeln. Sie möchte neue Facetten in der Figur entdecken und man kann sie in den Proben als ungeheuer temperamentvolle, krea-

tive Persönlichkeit erleben. „Ihr habt jetzt einen Ferrari in Cottbus“, rief sie dem Regieteam bei einer der ersten Proben lachend von der Bühne herab zu, und das war nicht übertrieben. Wenn Catherine Foster ihre Partie im Probensaal ganz aussingen würde, würde sich vermutlich das Dach heben, so strahlkräftig ist ihr Sopran. Die Helden bei Wagner seien immer Frauen, behauptet sie. Senta rettet den „Fliegenden Holländer“ in der gleichnamigen Oper, Brünnhilde rettet am Ende des „Ring des Nibelungen“ die Welt. Und auch im „Tristan“ ergreift Isolde die Initiative und überzeugt Tristan davon, mit ihr gemeinsam den vermeintlichen Todestrank zu nehmen. Der Tod steht in Wagners Oper für eine Sphäre der Erfüllung, für einen Ort, an dem die durch Konventionen und Lügen verstellte Wirklichkeit keine Macht mehr über die Liebenden hat. Auf die Frage, was der berühmte „Liebestod“ am Ende der Oper für sie bedeute, beginnen Catherine Fosters Augen zu leuchten. Wohin Isolde gehe, das sei die Entscheidung des Regisseurs. Wichtig für sie sei nur der Zustand einer völligen Auflösung, der sich wunderschön anfühle. „Ich liebe diesen Schlussgesang“, schwärmt sie. „Ich lasse die Wellen des Orchesters über mich kommen. Alles atmet. Es ist wie eine Euphorie.“

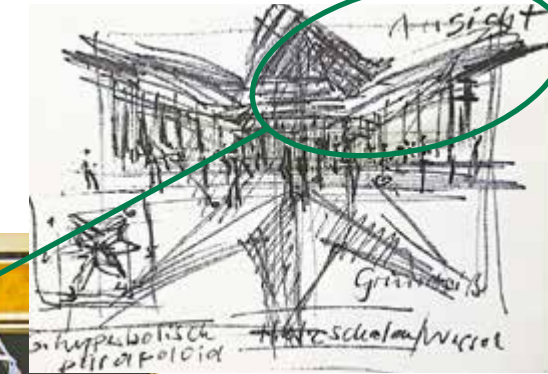
Julia Spinola

TERMINE

Tristan und Isolde:
11. Feb. 2023
04. Mär. 2023
07. Mär. 2023
27. Mai 2023
30. Mai 2023
jeweils 17.00 Uhr
Großes Haus

Schauspiel

Der einst beliebte Treffpunkt in Cottbus, das „Sternchen“, dient als Ausgangspunkt für das Bühnenbild von ANNA KARENINA



In der Regie und Fassung von Milena Michalek bringt das Schauspiel im Februar Tolstois Epochenroman ANNA KARENINA auf die Bühne.

Das Ausschweifende an dem Stoff interessiert mich besonders. Wie viele Gespräche stattfinden, wie oft die Figuren etwas durchdenken, um dann im nächsten Moment wieder vor dem gleichen Problem zu stehen. In modernen Termini könnte man sagen, dass der Roman alles andere als eine „ökonomische Erzählung“ ist. Diese Verschwendung an Seiten, an Kraft, diese Verausgabung sich so wortreich den Figuren und ihren Problemen zu widmen. Es ist schon beeindruckend, wie der Roman es schafft, dass man sieben Freund*innen gewinnt beim Lesen. Sieben verletzte, zweifelhaft, ambivalente und dabei so bestechend menschliche Figuren. Diese Figuren und ihre Gedanken und Beziehungsgeflechte ernst zu nehmen, heute zu behandeln und lebendig werden zu lassen, wird die Arbeit der Inszenierung sein. Eins der Kernthemen von ANNA KARENINA ist dabei das Wünschen. Also welche Bedingungen braucht es, damit Wünsche entstehen und wachsen können. Das hat mit dem Menschen als soziales Wesen zu tun, und damit auch mit Vorbildern, Geschlechterrollen und gesellschaftlichen und ökonomischen Grenzen. Auch der Wunsch zu sterben ist ein Wunsch, der sich unter bestimmten Bedingungen herstellt. Auch wenn der Roman über 100 Jahre alt ist, sind die Bedingungen, unter denen Anna gelebt und gelitten hat, heute keine grundsätzlich anderen, sie haben eher ihre Gestalt verändert. Ich glaube nicht, dass die russische Gesellschaft des 19. Jahrhunderts in jedem Element rigider war als unsere westliche Moderne. Freiheit, Glück und Sinnstiftung als hart zu erkämpfende Zustände zu erzählen, heute wie damals, das ist der Versuch unserer Fassung.

Milena Michalek



Bühnenbildnerin Charlotte Pistorius holt dafür ein Stück Cottbuser Vergangenheit auf die Bühne.

Cottbus und ANNA KARENINA in der Architektur des 20. Jahrhunderts aufeinandertreffen zu lassen, eröffnet uns einen neuen Raum, gerade weil Gesellschaft so unterschiedlich funktionierte. Mich hat unter anderem die DEFA-Serie „Die sieben Affären der Doña Juanita“ inspiriert. Darin wird die Geschichte der jungen Architektin Anita erzählt, deren Umfeld sich über ihre zahlreichen Affären das Maul zerreißt. Die vielen Dekaden, die zwischen Anna und uns liegen, beinhalten auch verschiedene Bedingungen, unter denen Frauen wie Anna Karenina oder Doña Juanita lebten und arbeiteten. Der Verweis auf das „Sternchen“ ist dabei für uns ein Sinnbild für einen Sehnsuchtsort: ein Ort gewisser Freiheiten, ein öffentlicher Ort, der alle Zeiten und Räume umfassen kann. Ein Ort, an dem sich Tolstois Figuren in Gemeinschaft aufhalten und dort ihre Sehnsüchte und Wünsche entwickeln.

Charlotte Pistorius

Freiheit, Glück und Sinnstiftung

TERMINE

Anna Karenina:
25. Feb. 2023 ◯ 19.30 Uhr **PREMIERE**
01. Mär. 2023 ◯ 19.30 Uhr
06. Apr. 2023 ◯ 19.30 Uhr
15. Apr. 2023 ◯ 19.30 Uhr
21. Mai 2023 ◯ 16.00 Uhr
16. Jun. 2023 ◯ 19.30 Uhr
Großes Haus

Gewinnspiel „Ich kam der Stadt näher“

In dieser Spielzeit können Sie auf unseren Plakaten Orte oder Details aus dem Cottbuser Stadtraum entdecken. Wo in Cottbus befindet sich dieser Ort, der sich hinter dem Plakat für TRISTAN UND ISOLDE verbirgt?

- A** Parkbühne, Spreeauenpark
- B** Sternensegel, Schillerplatz
- C** Sachsendorfer Zelt, Gelsenkirchener Platz

Ihre Antwort bis **02. Mär. 2023** an: Staatstheater Cottbus, PR/Marketing
Lausitzer Str. 33 ◯ 03046 Cottbus
oder an: pr-mark@staatstheater-cottbus.de

Unter den richtigen Antworten verlosen wir
1x2 Tickets für TRISTAN UND ISOLDE.

Schauspiel

Gedanken zur Uraufführung KAIROS von Jenny Erpenbeck

Fetzen aus Gesprächen und Mails zwischen Fania Sorel (Regie), Armin Petras (Fassung) und Franziska Benack (Dramaturgie):

... Hundert Jahre in zwei Menschen!

... Und all das, während ein Land verschwindet, so wie diese Liebe aufhört.

... Kairos, der Gott des rechten Augenblicks: Die Chance, tausende von Jahren, in denen man sich eben nicht eine Sekunde gesehen hätte.

... Es handelt sich hier um eine verloren gegangene Ideologie, die von Kunst, Musik, Erziehung umarmt wird.

... Neulich im Radio hat eine Moderatorin von der Ehe zwischen einem alten Mann (62) und einer jungen Frau (29) erzählt und sie sprach von einer „unschönen Story“. Warum unschön? Habe ich mich gefragt. Hat sie die junge Frau gefragt? Und für wen ist das unschön? Für die Moderatorin? Und warum erzählte sie von der Geschichte, der unschönen?

... „toxische Beziehung, die keiner mehr braucht“

Wer braucht diese Geschichte?

... Wir alle!

... Alles „Gift“ kommt aus der Liebe, aus dem Vergehen der Zeit, aus dem Scheitern aneinander, auch daraus, den Generationenkonflikt zu überwinden. Und auch deswegen ist es erzählenswert. Wenn wir es nicht schaffen, einander zuzuhören und unsere Unterschiedlichkeiten sichtbar und fühlbar zu machen, dann werden wir scheitern.

... Es gibt hier die Idee, dass es ein richtiges und ein falsches Leben geben kann. Ich glaube, dass es falsche Dinge gibt. Plastik, Mord, Kinder aussetzen, Tieren Lebensraum wegnehmen, langweiliges Theater... Aber ich glaube, dass jedes Ereignis, das einen Menschen bewegt hat, es wert ist, erzählt zu werden!

Sonst hört es auf: das Leben.

... Diese Bilder sind nötig, weil unsere Welt so in Geschwindigkeit ist, dass die einzelne Person quasi permanent zerrissen wird.

Nicht wir entscheiden, was da gedacht werden muss, wir geben nur was, nämlich eine Geschichte.

So könnte ich mir die Geschichte vorstellen: Eine junge Frau berichtet, wie sie erwachsen wurde und der, der ihr da am meisten geholfen, sie gestört, verunsichert, bewegt hat, war ein sehr viel älterer Mann, den sie geliebt hat und der irgendwie auch ein fieser Spießler war.

TERMINE

Kairos:
01. Apr. 2023 ◯ 19.30 Uhr **PREMIERE**
08. Apr. 2023 ◯ 19.30 Uhr
19. Mai 2023 ◯ 19.30 Uhr
04. Jun. 2023 ◯ 19.00 Uhr
24. Jun. 2023 ◯ 19.30 Uhr
Kammerbühne

TERMINE

Jukebox II Rausch:
18. Feb. 2023 ◯ 19.30 Uhr
19. Feb. 2023 ◯ 19.00 Uhr
Kammerbühne

WIR
WERDEN
FÜR EUCH
ZUR

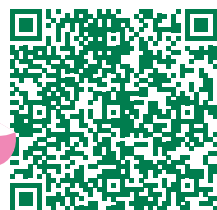
Juke
box

Palénc werdet ihr uns schreien hören und vom Alkohol singen. Eigentlich dachtet ihr, Ich geh heut nicht mehr tanzen, doch Von nun an geht's bergab. Plötzlich Smellt alles like teen Spirit, Alles auf Rausch und ihr, unser Enfant terrible werdet spüren: Heute grob ma tote aus und im Best behaviour in der Kammer grooven. Irgendwann Sagte mal ein Dichter, ich glaub es war Am Tag als Conny Kramer starb:

Lasst uns heute zusammen Drogen nehmen und rumfahren, denn Mutter, der Mann mit dem Koks ist da. Doch nicht nur der, selbst der Sugar Man ist dabei, er verlangt von euch ein Bussy Baby. Wir werden für euch zur Jukebox und sagen: You Need The Drugs, dann wirst du High sein und mit uns endlich den White Rabbit erkennen können. Wir versprechen, die Windmills of your mind zu blowen, und werden an diesem Abend zum Schwarzmarkt für Chemie, Chemie. Keine Sorge, danach garantieren wir auch für euch: I'll find my way to home, am nächsten Tag könnte es zwar heißen Dein Vater hat nen Kater und vielleicht gibt's auch ein bisschen Hurt aber was soll's: Ashes To Ashes. Es lohnt sich, kommt vorbei!



Spotify
Playlist:



Musiktheater

Biografie, ein Puzzle-Spiel

Als Rückblick auf das Leben erzählt Regisseur Tomo Sugao die Geschichte der ZAUBERFLÖTE. Pamina und Tamino lassen am Rand des Todes ihre gemeinsame Biografie Revue passieren, schwelgen in Erinnerungen und fragen sich, wie sie die geworden sind, die sie heute sind. – Wie wichtig ist die Reflexion von Wendepunkten, das Gedankenspiel mit Varianten des eigenen Lebens? Dramaturgin Corinna Jarosch sprach darüber mit der Cottbuser Psychologin Steffi Ahrenholz, die hier eine Therapie- und Beratungspraxis betreibt.

Figurinen zu DIE ZAUBERFLÖTE von Julia Katharina Berndt



Sich „anders“ denken – Was wäre, wenn ich anders wäre ... Wie wichtig sind solche Fragen in der Psychologie?

Es ist sinnvoll, sich zu distanzieren, die Perspektive zu wechseln. Man kennt ja, dass man Freunden leichter einen Rat geben kann als sich selber. Wenn man sich sein jüngeres Ich vorstellt, kommt man aus der Distanz zu Erkenntnissen, die man auch heute nutzen kann. Wichtig ist, die eigene Vergangenheit zu akzeptieren, dabei aber nicht nur auf das Schöne zurückzublicken. Man sollte zu einer Würdigung auch der schlechten Momente kommen. „Da hab' ich's nicht hingekriegt. Aber es ist vorbei und ich hab' daraus was gelernt, was mitgenommen.“ – Das sind wichtige Erkenntnisse.

Man entwickelt sich weiter. Wie beschreibt man Entwicklung am besten?

Was Entwicklung ausmacht ist immer ein „Hin zu ...“. Wo zu, das entscheidet jeder selbst. Nie geht's dabei aber nur nach oben, es geht immer vor und zurück.

Es ist eben nicht so wie beim Pokémon-Spiel, wo es immer nur ein Weiter gibt ...

Ich hab' das auch gespielt. Da muss man sich immer in neue Gebiete aufmachen, um ein nächstes Level zu erreichen. Sonst tut sich nichts. Wir lernen nur durch Veränderungen und Ausprobieren, auch wenn sich Änderungen zunächst mulmig anfühlen. Nur wenn man die eigene Komfortzone immer mal wieder verlässt, kann man sich auf-leveln.

Es ist also wichtig, Ziele zu haben.

Ja, Ziele motivieren – wenn sie realistisch sind. Wichtig ist auch, Ziele zu hinterfragen und sich klar werden: „Sind das überhaupt MEINE Ziele?“ oder hat mir die jemand mitgegeben. Die Eltern zum Beispiel.

In der ZAUBERFLÖTE gibt es die sehr starke Mutter, sie ist die Königin der Nacht, und ihre Tochter Pamina, die ihr geraubt wurde – freiwillig hätte sie sie kaum gehen lassen ...

Abnabelung kann nur funktionieren, wenn die Mutter es zulässt.

Gibt es da Taktiken, nicht loslassen zu müssen ...

Da gibt es einige: zum Beispiel, den Kindern nichts zuzutrauen. Sie permanent unaufgefordert unterstützen, ständig auf Gefahren hinweisen und so eine Grundangst mitgeben. Oder: Die Bedürftigkeit der Mutter zu betonen, schiebt dem Kind eine Verantwortung zu: „Ohne dich macht das Leben keinen Sinn ...“ – dann bin ich verantwortlich für das Leben der Mutter! „Wenn du dies oder jenes machst, bin ich traurig.“ ... Da kann der Gedanke entstehen: „Also liegt es an mir, wie Mama sich fühlt.“ Die Taten des Kindes werden verantwortlich für die Gefühle der Eltern. Schuldgefühle spielen da eine zentrale Rolle.

Das Überstülpen von Verantwortung für Aufgaben, der Fortsetzung von Familientraditionen, ist auch ein Mittel. In einem Familienbetrieb, den man fortführen soll, da kann man sich schwer lösen.

Das hört sich Punkt für Punkt nach unserer Königin der Nacht an! Kann aus Pamina da noch ein gefestigter Mensch werden?

Bei schlechten Voraussetzungen muss nicht alles schiefgehen. Das Umfeld spielt eine Rolle, manchmal reicht eine einzige Bezugsperson aus, die an einen glaubt ...

... ein Partner zum Beispiel?

Aber um dabei in keine Abhängigkeit zu geraten, ist ein wichtiger Punkt, sagen zu können, „ich bin glücklich in meinem Leben, mit und ohne Partner.“ – Das schafft eine Eigenständigkeit, innerhalb einer starken Zugewandtheit. Gleichberechtigung entsteht am ehesten, wenn man sich nicht braucht, sondern einander will.

TERMINE

Zauberflöte:
22. Apr. 2023 ◯ 19.30 Uhr **PREMIERE**
11. Mai. 2023 ◯ 19.30 Uhr
24. Mai. 2023 ◯ 19.30 Uhr
20. Jun. 2023 ◯ 19.30 Uhr
Großes Haus

Im Hier und Jetzt

Ballett

Im Hier und Jetzt zu leben und zu arbeiten, bedeutet für Tänzer*innen oft, dass sie sich neu erfinden müssen – spätestens, wenn die Tanzkarriere zu Ende geht, muss man Entscheidungen treffen, wie das weitere Berufsleben aussehen kann. Vom Neuen, das dann kommt, erzählt die heutige Chefinspizientin Mandy Krügel-Schwarzer.

TERMINE

Vom Neuen. Im Hier und Jetzt:
 25. Mär. 2023 ◯ 19.30 Uhr **PREMIERE**
 28. Mär. 2023 ◯ 19.30 Uhr
 10. Apr. 2023 ◯ 16.00 Uhr
 21. Apr. 2023 ◯ 19.30 Uhr
 29. Apr. 2023 ◯ 19.30 Uhr
 14. Mai 2023 ◯ 19.00 Uhr
 Großes Haus



Mandy Krügel-Schwarzer

Du bist als Solotänzerin nach Cottbus gekommen. Was waren Deine ersten Rollen hier?
 Ich habe als Clara im „Nussknacker“ angefangen. Die erste Premiere, die ich gemacht habe, war dann „Coppelia“. Das war 2003. Getanzt habe ich bis 2007. In der „Kleinen Meerjungfrau“ als Meerhexe, das war das letzte Mal auf der Bühne.

den, mit dem gesamten Team auf, hinter, unter, oberhalb und vor der Bühne. Und bevor ich nicht das „Go“ gebe, passiert gar nichts! Wenn die Musik losgeht, weiß man, dass es kein Zurück mehr gibt und dass man jetzt 1 bis 2 Stunden – oder wie lange die Vorstellung dauert – volle Konzentration braucht.

Danach hast du „die Seiten gewechselt“ und bist nun hinter der Bühne tätig.

Ich hatte schon einige Zeit zuvor die Sensoren ausgefahren und überlegt, wie es weitergehen könnte. Eine ganz neue Berufsausbildung war eine Überlegung. Maskenbildnerin hätte mich interessiert. Als aber eine Kollegin in Rente ging, wurde mir ihre Stelle als Inspizientin angeboten. Ich hatte das schon während meiner Schwangerschaft gemacht und gern gemacht. Daher wusste ich, was mich erwartet.

Tanzen ist ja ein sehr von außen bestimmter Beruf. Heute hört alles auf Dein Kommando, war das ein großer Schritt für Dich?

Ich konnte viel mitnehmen aus meinen Erfahrungen als Solistin: Man muss funktionieren, auf den Punkt. Die Konzentration, die Genauigkeit, die Fähigkeit, den Überblick zu behalten, reagieren zu können – das war auch auf der Bühne wichtig. Man ist immer ein Teil des Ganzen. Als Inspizientin muss man auch gut in der Koordination sein, von anderen und sich selber, weil man auf verschiedenen Kanälen kommuniziert und zum Beispiel mit einer Hand den Einsatz, mit der zweiten ein anderes Zeichen gibt.

Was erwartet einen, wenn man Inspizientin ist?

Es ist vor allem eine große Verantwortung. Man bleibt nah an der Bühne dran, an den Vorstellungen, das hat mir gefallen. Man steht zwar allein an dem großen Pult, aber man ist mit allen verbun-

Was waren die größten Herausforderungen zu Beginn?

Was mir anfangs am meisten zu schaffen gemacht

hat, war die Erfahrung, dass man anders behandelt wird. Als Solistin steht man in der Öffentlichkeit. Jetzt stand ich quasi „daneben“. Da ändert sich auf einmal auch die Wahrnehmung der Kolleg*innen. Man wird nicht mehr selbstverständlich begrüßt, man wird nicht mehr so geachtet. Der Umgang ist plötzlich ein ganz anderer. Das musste ich erst einmal für mich annehmen. – Aber ich war wohl selbst auch nicht anders, als ich getanzt habe. So eine gewisse Oberflächlichkeit, die man hat als junger Mensch, die kommt einem heute nicht mehr richtig vor.

Heute bist Du auch Chefinspizientin und für die Kolleg*innen mitverantwortlich. Was bedeutet diese Verantwortung für Dich?

Ich denke gerne für die anderen mit und wir sind auch so eine Gruppe, wo das bemerkt und wertgeschätzt wird. Darum geht es ja überhaupt, dass man die Wertigkeit von Tätigkeiten anerkennt. Man hat den Beruf der Inspizienz nicht auf dem Schirm, wenn man an Aufgaben im Theater denkt, dabei ist das eine ganz wichtige Position, denn: Ohne uns fängt keine Vorstellung an.

Corinna Jarosch

Konzert

Frauen komponieren

Mal ehrlich: Wie viele Komponistinnen kennen Sie? „Wenn Frauen ihre Kreativität und ihr Wissen nicht in vollem Umfang und frei zum Ausdruck bringen können, fehlt der Menschheit etwas Wichtiges, das ihr dadurch genommen wird“, meint die Präsidentin des PEN Clubs Jennifer Clement. Wo sind also die Stimmen der Frauen, ihre Klänge ihre Musik? Hören wir womöglich nur die Hälfte aller Musik, wenn wir den weiblichen Anteil ausblenden? Dabei gibt es sie und es gilt, sie zu entdecken: Komponistinnen aller Zeiten und Genres. Das international renommierte Kairos Quartett widmet ihnen im 3. Literaturkonzert einen ganzen Abend und auch im 6. Philharmonischen Konzert erklingt Musik aus der Feder einer-Frau: Alma Mahler-Werfel.

TERMIN
3. Literaturkonzert „51% – Kompositionen und Texte von Frauen“:
 18. Mär. 2023 ◯ 19.30 Uhr
 Theaterscheune



Rahel Brede

„War nicht unser ganzes Leben nur ein Tappen, nur ein Suchen, Da in seine Finsternisse, Liebe, fiel dein Licht!“

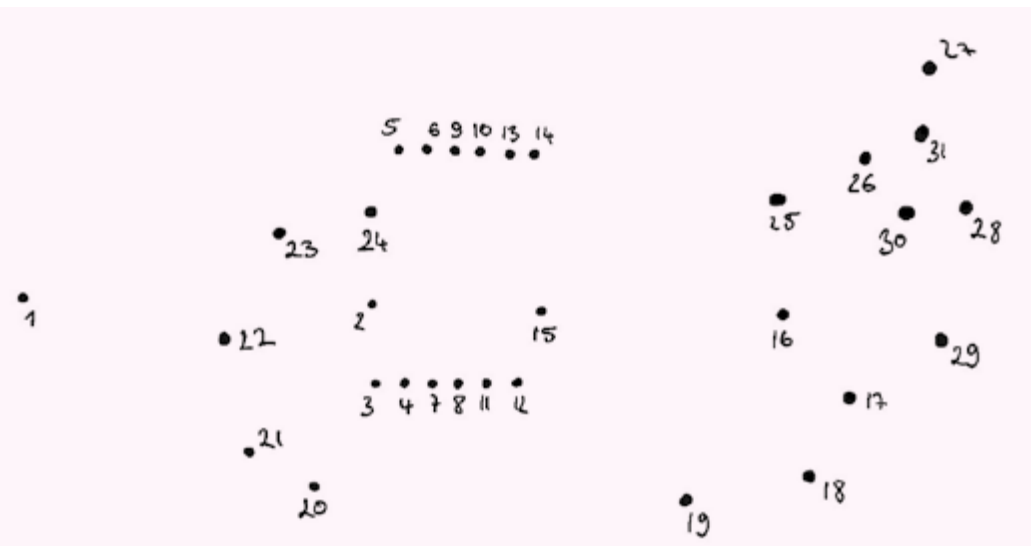
TERMINE

6. Philharmonisches Konzert „Wiener Liebele!“:
 17. Mär. 2023 ◯ 20.00 Uhr
 19. Mär. 2023 ◯ 19.00 Uhr
 Großes Haus

Diese Zeile aus dem Gedicht „Laue Sommernacht“ von Otto Julius Bierbaum, das Alma Mahler um das Jahr 1900 vertonte, könnte sinngemäß für Almas Sicht auf das Leben sein: „Geliebt zu werden hielt sie für ihr natürliches Recht wie das Anrecht auf Luft und Wasser“, sagte einmal Albrecht Joseph über seine Schwiegermutter Alma. Ich finde es fantastisch, mich für das 6. Philharmonische Konzert ins Kaninchenloch zu stürzen und das Leben und Wirken dieser schillernden Persönlichkeit zu erkunden. Gerade, wenn mir eine Komponistin vor die Nase kommt, wird es für mich besonders spannend, denn das passiert im tagtäglichen Opernbetrieb eher selten. Und insbesondere Almas Leben bietet Stoff für Bücher, Filme, fast schon Operetten. Die Österreicherin war keine Hobby-Musikerin – von ihrem Ehemann Gustav Mahler kleingehalten, wie viele Komponistinnen ihrer Zeit. Wie ihre Persönlichkeit – mal heiter, gut gelaunt und freundlich, mal aufgebracht, ungestüm und unnahbar –, so ist auch ihre Musik. Das häufigste Thema: Die Liebe. Nun ist es aber an der Zeit, aus dem Kaninchenloch herauszuklettern, und mich in die Noten zu stürzen!

Kinder-Ecke Was hörst du?

Jeden Tag bist du von unterschiedlichen Geräuschen umgeben. Morgens weckt dich der Wecker mit einem lauten „RRRRING. RRRRING“. Ein neuer Tag beginnt. Dann gibt es leise Geräusche wie das Rascheln von Papier. Oder auch das Schmatzen beim Essen. Du selbst machst Geräusche beim Atmen und Luft Holen. Du kannst es hören und spüren. Auch die Musik ist eine Abfolge von unterschiedlichen Geräuschen und Tönen. Dazu werden verschiedene Instrumente verwendet. – Welches Instrument verbirgt sich in unserem Bild? Verbinde die Zahlen!



brandenburgisches landesmuseum für moderne kunst

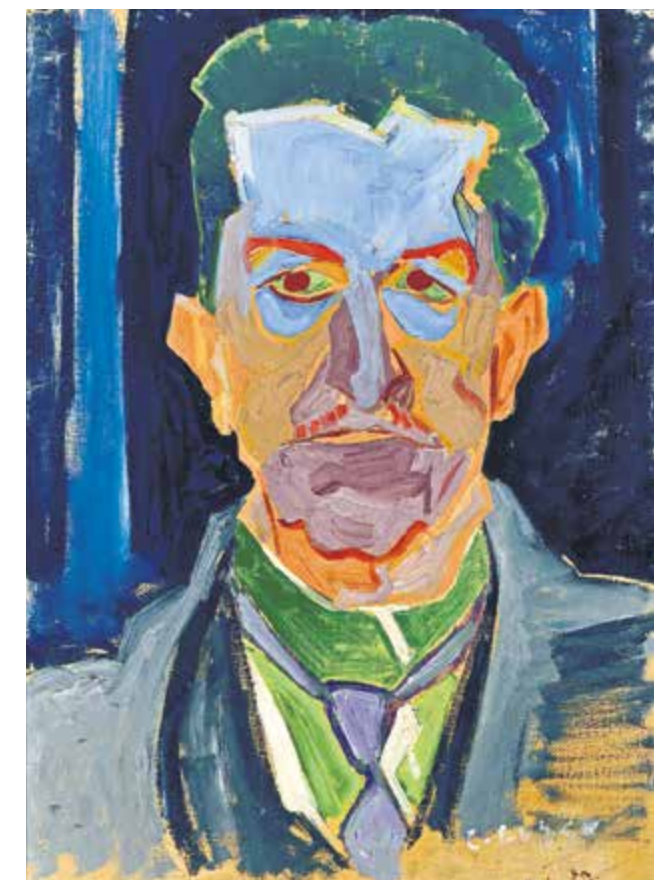
CARL LOHSE

SEELENBILDER

25.3. – 4.6.23

PORTRÄTS UND LANDSCHAFTEN 1910–1940

Diesekraftwerk Uferstraße/Am Amtsteich 15, 03046 Cottbus
 geöffnet dienstags bis sonntags von 11 bis 19 Uhr



Programm








FEBRUAR 2023				
Di	07.	10.00	Gold!	KB
Mi	08.	19.00	Offene Probe: Anna Karenina Eintritt frei	GH
		19.30	Die Leiden des jungen Werther	KB
Fr	10.	19.00	Cottbuser Nocturne – Filmpremiere	OK
		19.30	Nur ein Wimpernschlag ...	KB
Sa	11.	17.00	Tristan und Isolde	GH
		19.30	2. Literaturkonzert	TS
So	12.	19.00	Der große Gatsby	TS
Di	14.	10.00	Gold!	KB
Do	16.	19.30	Frau Paula Trousseau	KB
Fr	17.	19.30	... mein ganzes Herz	KB
		20.00	5. Philharmonisches Konzert	GH
Sa	18.	19.30	Der nackte Wahnsinn	GH
		19.30	Jukebox II: Rausch	KB
		19.30	Madame Piaf. Enttarnung einer Diva Gastspiel	TS
So	19.	19.00	5. Philharmonisches Konzert	GH
		19.00	Jukebox II: Rausch	KB
Di	21.	19.30	Le nozze di Figaro	GH
Mi	22.	09.30	Peter und der Wolf Schulkonzert	KB
		09.30	Konzert für Minis	PK
		11.00	Peter und der Wolf Schulkonzert	KB
Do	23.	09.30	Mucki-Konzert	PK
Fr	24.	19.30	Willkommen in meinem Leben	TS
Sa	25.	19.30	Anna Karenina	GH
		19.30	Nur ein Wimpernschlag ...	KB
So	26.	16.00	Gold!	KB
Mo	27.	19.00	Der Theatertreff Eintritt frei	TS
Di	28.	10.00	Das Welttierparlament Wieder im Programm	KB

MÄRZ 2023				
Mi	01.	09.30	Konzert für Minis	PK
		19.30	Anna Karenina	GH
Do	02.	19.30	La Bohème	GH
Fr	03.	19.30	Lesung: Manfred Krug – Was will man mehr Gastspiel	KB
Sa	04.	17.00	Tristan und Isolde	GH
		19.30	Der große Gatsby	TS
So	05.	16.00	Suzanne von Borsody liest Frida Kahlo Gastspiel	GH
		19.00	Die Leiden des jungen Werther	KB
Mo	06.	19.00	Brandenburgische Gespräche mit Jörg Thadeusz und Gästen Eintritt frei	GH
Di	07.	17.00	Tristan und Isolde	GH
Mi	08.	19.30	Frau Paula Trousseau Zum letzten Mal	KB
Do	09.	10.00	Moldau and more Schulkonzert	GH
Fr	10.	09.30	Mucki-Konzert	PK
		19.30	Der Biberpelz	GH
Sa	11.	11.00	Offene Probe: Vom Neuen. Im Hier und Jetzt Eintritt frei	GH
		19.30	Le nozze di Figaro	GH
		19.30	Nur ein Wimpernschlag ...	KB
		20.00	Heimat der Mandoline – Eine Reise durch Europa Kammerkonzert	PK
So	12.	16.00	Das Welttierparlament	KB
		19.00	Two Penny Opera	GH
Mo	13.	10.00	Das Welttierparlament Zum letzten Mal	KB
		19.00	Der Theatertreff Eintritt frei	TS
Mi	15.	19.00	Offene Probe: Kairos Eintritt frei	KB
Do	16.	19.30	... mein ganzes Herz	KB
Fr	17.	19.30	Raumfahrer Zum letzten Mal in dieser Spielzeit	KB
		20.00	6. Philharmonisches Konzert	GH
Sa	18.	19.30	Romeo und Julia	GH
		19.30	3. Literaturkonzert	TS
So	19.	19.00	6. Philharmonisches Konzert	GH
Do	23.	18.00	3. Feierabendkonzert	AS
		19.30	Der Biberpelz	GH
		19.30	Willkommen in meinem Leben	TS
Fr	24.	10.00	Gold!	KB
Sa	25.	19.30	Vom Neuen. Im Hier und Jetzt	GH
		19.30	Der große Gatsby	TS
So	26.	16.00	Der nackte Wahnsinn	GH
Di	28.	19.30	Vom Neuen. Im Hier und Jetzt	GH
Mi	29.	19.30	Król Roger	GH
Do	30.	19.30	Alzheimer	KB
Fr	31.	19.30	Two Penny Opera	GH

Die Brandenburgische Kulturstiftung Cottbus-Frankfurt (Oder) wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg sowie die Städte Cottbus und Frankfurt (Oder).

APRIL 2023				
Sa	01.	19.30	Le nozze di Figaro	GH
		19.30	Kairos	KB
So	02.	19.00	Unter der Lupe 2 Sonderkonzert	GH
Di	04.	19.30	Die Leiden des jungen Werther	KB
Mi	05.	19.30	Nur ein Wimpernschlag ...	KB
Do	06.	19.30	Anna Karenina	GH
Fr	07.	18.00	Karfreitagskonzert	KR
Sa	08.	19.30	La Bohème Zum letzten Mal in dieser Spielzeit	GH
		19.30	Kairos	KB
So	09.	11.00	Cottbuser Nocturne – Stadtspaziergang ab Großes Haus	GH
		16.00	Romeo und Julia	GH
		16.00	Gold!	KB
Mo	10.	16.00	Vom Neuen. Im Hier und Jetzt	GH
Fr	14.	19.30	Der große Gatsby	TS
Sa	15.	19.30	Anna Karenina	GH
		19.30	... mein ganzes Herz	KB
		20.00	Die hohe Harmonie Kammerkonzert	PK
So	16.	11.00	Mats und Leutnant Kijé Familienkonzert	GH
		19.00	münchhausen remix	GH
		19.00	Kurzes Leben, langes Sterben	KB
Mo	17.	19.00	Der Theatertreff Eintritt frei	TS
Mi	19.	09:30	Konzert für Minis	PK
		19.30	Der nackte Wahnsinn Zum letzten Mal in dieser Spielzeit	GH
Do	20.	19.30	Die Leiden des jungen Werther	KB
Fr	21.	19.30	Vom Neuen. Im Hier und Jetzt	GH
		19.30	Willkommen in meinem Leben	TS
Sa	22.	19.30	Die Zauberflöte	GH
So	23.	19.00	Two Penny Opera Zum letzten Mal in dieser Spielzeit	GH
		19.00	Nur ein Wimpernschlag ... Zum letzten Mal	KB
Mi	26.	09:30	Mucki-Konzert	PK
		19.30	Król Roger Jeder Platz 9 €	GH
Do	27.	19.30	Romeo und Julia	GH
		19.30	Alzheimer Zum letzten Mal	KB
Fr	28.	19.30	Der Biberpelz Zum letzten Mal	GH
Sa	29.	19.30	Vom Neuen. Im Hier und Jetzt	GH
		19.30	Duo lola.gelb: Aufbruch. Und wo bin dann ich? Gastspiel	TS
		20.00	Découvertes musicales – Musikalische Entdeckungen Kammerkonzert	PK
So	30.	16.00	münchhausen remix	TS
		16.00	Cottbuser Nocturne – Stadtspaziergang ab Großes Haus	GH

MAI 2023				
Fr	05.	20.00	7. Philharmonisches Konzert	GH
Sa	06.	19.30	Le nozze di Figaro	GH
		19.30	Freddie	KB
So	07.	19.00	7. Philharmonisches Konzert	GH
Mi	10.	19.30	Kurzes Leben, langes Sterben	KB
		19.30	Cottbuser Nocturne – Stadtspaziergang ab Großes Haus	GH

 Premiere
  Großes Haus
  Kammerbühne
  Obenkino, Straße der Jugend 16
  Kammermusiksaal im Probenzentrum
  Theaterscheune
  Altes Stadthaus Cottbus



Aktion zum Weltfrauentag:

Jede Frau (oder sich als solche definierende Person) erhält an diesem Tag beim Kauf einer Karte (für diesen Abend oder im Vorverkauf bis zu 2 Monaten) 18 % Rabatt als „Ausgleich“ zum Gender Pay Gap, der in Deutschland 18% beträgt.



Impressum

Herausgeber Staatstheater Cottbus ◯ Brandenburgische Kulturstiftung Cottbus-Frankfurt (Oder), Lausitzer Straße 33, 03046 Cottbus **Redaktion** Dramaturgie, Kommunikation und Marketing **Fotos** Marties Kross, Frank Hammerschmidt, Charlotte Pistorius

Ticketdirect www.staatstheater-cottbus.de **Tickettelefon** +49 355 7824 242

Besucherservice im Großen Haus ◯ Mo, Sa 11–14 Uhr, Di – Fr 11–18 Uhr

Bitte informieren Sie sich auch weiterhin vor Veranstaltungsbeginn im Besucherservice oder auf der Website über Änderungen im Spielplan und die aktuell geltenden Hygienebestimmungen. Stand Januar 2023. Änderungen vorbehalten.